

Wege voller Skulpturen

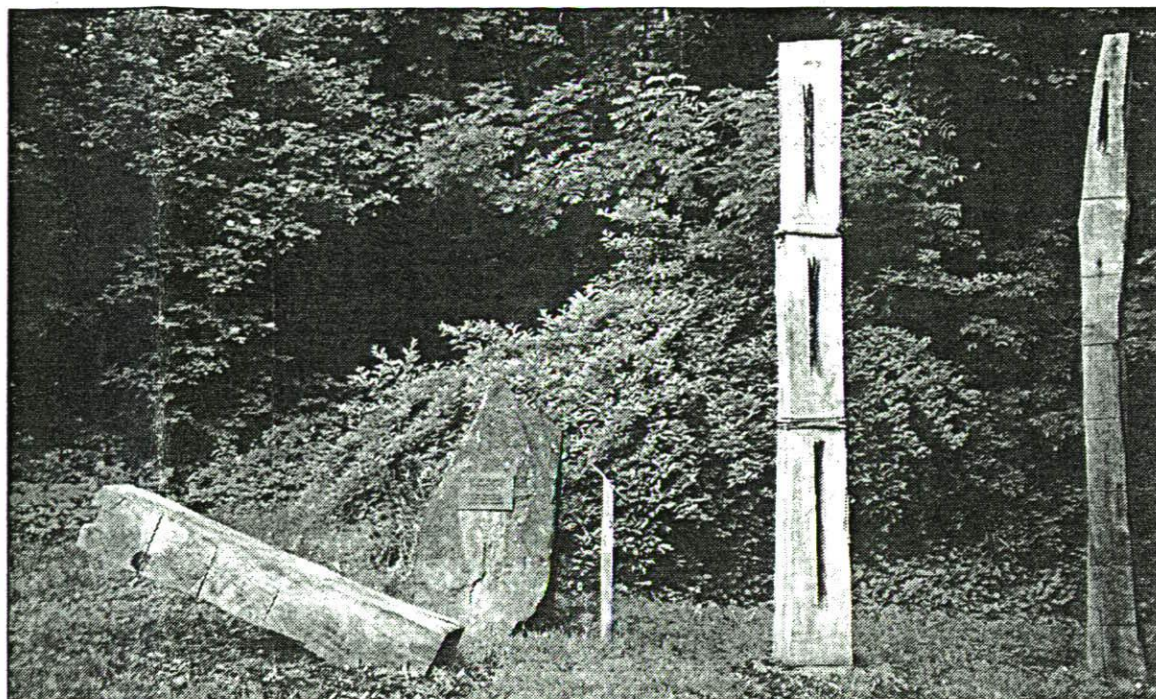
Vom 1. Juli an findet im Städtchen Werdenberg eine Skulpturenausstellung statt

18 Kunstschaffende aus Werdenberg, dem Sarganserland, dem Bündnerland, dem Fürstentum Liechtenstein und aus Vorarlberg stellen ihre Objekte im Städtchen Werdenberg und im Schlosshof aus. Diese Ausstellung dauert vom Samstag, 1. Juli (Vernissage um 10 Uhr) bis 17. September. Sie findet im Rahmen des Kultursommers 2000 der Gemeinde Buchs statt. Das Motto heisst «Allegra».

«Allegra» – so heisst der Kultursommer der Gemeinde Buchs. Verschiedene Veranstaltungen finden in der Zeit von Mai bis September dieses Jahres statt. Eine grosse Ausstellung mit Objekten – sie heisst «Weg-Zeichen» – wird im Städtchen Werdenberg gezeigt. Mehrere Kunstschaffende aus Graubünden, dem Sarganserland, dem Werdenberg, dem Fürstentum Liechtenstein und Vorarlberg werden ihre Werke zeigen. Die Ausstellung soll auch einen wichtigen Beitrag im Bereich des Kulturaustausches zwischen diesen fünf Regionen – alle mit romanischen Wurzeln – leisten.

18 Kunstschaffende

Folgende Kunstschaffende sind mit einem oder mehreren Werken vertreten: Daniel Grass (Zizers), Dusch Grass (Malans); Robert Ralston (Chur) und Aniko Risch (Malans) aus dem Bündnerland, Rolf Bräm (Sargans), Fortunat «Fortu. C.» Gagienard (Wangs) und Stefan Gort (Vättis) aus dem Sarganserland, René Düsel (Weite), Daniela Kneer-Heinz (Azmoos) und Stephan Mayenknecht (Buchs) aus dem Werdenberg; Ewald Frick (Vaduz), Mirjam Bargätze (Triesen), Eckhard Wollwage (Mauren), Arno Oehri (Ruggell) und Beatrice Kaufmann (Schaan) aus dem Fürstentum Liechtenstein sowie Roland Adlass-



«Erinnerungen» (aus Eichenholz) von Stefan Gort (Vättis): Eines der rund 30 Objekte, die im Rahmen der grossen Skulpturenausstellung «Weg-Zeichen» im und um das Städtchen Werdenberg vom 1. Juli bis 17. September zu sehen sind. (Bild: Reto Neurauter)

nigg (Feldkirch), Wolfgang Schnetzer (Schlins), und Albrecht Zauner (Lustenau) aus dem Vorarlberg.

Breites Spektrum

Die Besucher werden an dieser Ausstellung ein breites Spektrum an moderner Kunst zu sehen bekommen. Rund 30 Skulpturen unterschiedlichster Art werden wie Fixpunkte zum Betrachten und Nachdenken anregen. Dabei erarbeiteten die Kunstschaffenden aus den verschiedensten Materialien ihre Werke, aus Metall, Stein, Holz, Alteisen, Marmor, Glas und auch Kunststoff.

Untersützung ist gross

Diese in ihrer Art erstmalige Ausstellung im und um das Städtchen Werdenberg sowie auf den Wegen zum Schloss und im Hof des Schlosses Werdenberg ist – ohne eine –

finanzielle Unterstützung verschiedener Behörden, Institutionen und Stiftungen nicht möglich. So haben die Kantone St. Gallen und Graubünden, das Fürstentum Liechtenstein, die Regionalplanung Werdenberg, die Liechtensteinische Landesbank Vaduz, die Raiffeisenbank Grabs, die Bank Wartau-Sevelen, die Pago AG in Grabs und die Pro Rätia Chur mit Beiträgen und Leistungen diese Ausstellung ermöglicht.

Dank dem Entgegenkommen des Amtes für Kultur des Kantons St. Gallen mit Dr. Walter Lendi, von Schlossrat Karl Blaas, dem Einwohnerverein Werdenberg, den Einwohnern des Städtchens Werdenberg, den Verantwortlichen des Regionalmuseums Schlangenhaus, der Stiftung Pro Werdenberg und den Behörden der Gemeinden Grabs und Buchs konnte diese Ausstellung realisiert werden.

Die Eröffnung dieser Skulpturenausstellung «Weg-Zeichen» findet am Samstag, 1. Juli, um 10 Uhr mitten im Städtchen statt. Nach der Begrüssung durch den Grabser Gemeindevorstand Rudolf Lippuner wird der Direktor der Schweizerischen Kulturstiftung Pro Helvetia, Dr. Bernhard Cathomas, die Laudatio halten.

Ungewohnte musikalische Töne wird «Totschna» mit ihrer schweizerisch-russischen Musik an diesen Anlass bringen. Die Churerin Orna Ralston (Stimmbänder), der Zürcher Lukas Heass (Sax, Klarinette), der Moskauer Alexander «Sascha» Ionov (Balalaika) und der St. Petersburger Oleg Lips Roumiantzev (Akkordeon) besteigen den volksmusikalischen Berg von russischer wie von schweizerischer Seite und suchen die Balance und den Grat, der die beiden Kulturen verbindet.


Liechtensteiner
Volksblatt

Samstag, 24. Juni 2000